Nr. 220. Dienstag, 20. September. 1898.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Einladung zur Bestellung der **„Stolper Post“** für das **4. Vierteljahr** 1898.

Eine überaus billige Stolper Zeitung
ist die täglich erscheinende

Stolper Post

mit der Sonntagsbeilage
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“
Telegraphische Depeschen.
Berliner Viehmarkt-Bericht telegraphisch.
Viel des Unterhaltenden und Belehrenden.
Umfangreicher Anzeigentheil.

Als **kostenfreie Beilagen** erhalten die Besteller einmal jährlich einen **Comtoir- und Notizkalender** und zweimal jährlich einen **Eisenbahn- und Posten-Fahrplan.**

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr in unseren 38 Ausgabestellen 60 Pf., **(monatlich 20 Pf.)**, durch Boten zugestellt 90 Pf., bei allen kaiserlichen Postanstalten 75 Pf.

mit Unterhaltungsblatt
in unseren 38 Ausgabestellen 90 Pf., durch Boten zugestellt 120 Pf., bei allen kaiserlichen Postanstalten 115 Pf.

Wir bitten um gütige Bestellung.

Verlag der „Stolper Post“.

Die Jubelfeier der Inneren Mission.

Das Fest fünfzigjähriger Erinnerungen, das am 21. September in Wittenberg begangen werden wird, ist ein Fest der gesammten evangelischen Kirche Deutschlands, für das die herzliche Theilnahme aller kirchlichen Kreise in Anspruch genommen werden darf.

Es war das Jahr 1848 mit seinen tiefgehenden Erschütterungen und seinen Gefahren für alle bestehenden Ordnungen. Die Kräfte des Abgrundes schienen sich aufzuthun, die Staat und Kirche in widergöttlicher Gesinnung zu verschlingen drohten. Aber siehe da, der furchtbare Ernst der Zeit ward ein Mittel der Erweckung für viele Gemüther, und die offenbar gewordene Krankheit forderte den Arzt heraus, der sie von innen heraus zu heilen unternahm. Unter den Männern, die die Zeichen der Zeit zu deuten verstanden und für ihre tiefsten Uebel die wirksamsten Heilmittel zu finden unternahmen, wird immer der Name Wicherns in besonders hellem Lichte strahlen. Es war eine genialе That, daß er aus dem Geiste Christi heraus in echter Bruderliebe die Aufgabe, für die Nöthe des christlichen Volkes die Heilung zu beschaffen, in umfassendstem Sinne begriffen und zu lösen versucht hat.

Es ist keine Uebertreibung, wenn man von dem Auftreten Wicherns auf dem Wittenberger Kirchentag eine Epoche im Leben der deutschen evangelischen Kirche datirt. Mit dem Werke der Innern Mission hat die Kirche einen neuen Arm bekommen, um die Welt dem Geiste Christi unterwerfen zu können. Mit welcher Klarheit Wichern selbst die große Aufgabe erfaßt hat, das beweist eine im April 1849 ausgegangene „Denkschrift an die deutsche Nation“ über die „Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche“. So fest gegründet seine Ueberzeugung so lebendig war seine Hoffnung. Dennoch hat der herrliche Mann nicht absehen können, wie sich auch nur im Zeitraum eines halben Jahrhunderts das von ihm angeregte und eingeleitete Werk gestalten würde. Als eine Thätigkeit freier Vereine neben der anstaltlichen Kirche hat es begonnen; mittlerweile ist es zu einem wesentlichen und unabtrennbaren Gliede der kirchlichen Lebensäußerungen geworden, und die Kirchengemeinden selber mit dem geistlichen Amt an der Spitze sind fortan die Trägerinnen der Innern Mission geworden.

Mit dem neuen Arme bewehrt hat die deutsche evangelische Kirche eine viel mächtigere Stellung unter den das Volksleben regierenden Kräften gewonnen, hat die evangelische Gesinnung erfolgreich an der Heilung der Schäden und Nöthe des Volkes gearbeitet. Gott hat das Werk gesegnet über alles menschliche Erwarten und Hoffen hinaus. Das evangelische Deutschland mit seinem Netze von Anstalten der Bruderliebe, die jedem Bedürfniß zu begegnen trachten, mit dem gewaltigen Aufwand von Mitteln für diesen Zweck, mit den Männern und Frauen, Jünglingen und Jungfrauen jeden Standes, die sich hingebend diesem Zwecke widmen, bietet einen Anblick, wie er in der gesammten Geschichte der christlichen Kirche sich kaum jemals geboten hat, und wohl dürfen wir uns des Segens freuen, den Gott dem treuen Wirken bisher gespendet hat.

Aber Feste feiert man nicht, um dauernd vom Werke auszuruhen, als wäre es vollendet, sondern um neue Kraft und Freudigkeit zu gewinnen für das Werk, das noch zu thun ist. In der That, wie sehr wir uns des Erreichten freuen dürfen, es ist immer doch erst ein Anfang. Dem ungeheuern Umfang der Nöthe gegenüber, die aus der Macht der Sünde beständig neu sich erzeugen, der Unwissenheit von den göttlichen Dingen und dem Unglauben, der herrschenden Unsitte und der Massensünde, dem Elend und der Verkommenheit gegenüber gilt es, den Kampf mit immer kräftigern Mitteln, in immer heiligerm Ernste aufzunehmen und durchzuführen. Immer größere Opfer müssen für diesen Kampf in Anspruch genommen werden, immer weitere Scharen müssen sich in den Dienst der großen Sache stellen. Dazu möge das Jubelfest der Innern Mission beitragen, daß wiederum wie vor 50 Jahren ein neuer mächtiger Antrieb ausgehe in alle deutschen Lande und der Geist der Innern Mission mit neuem Aufschwung sich überall in der evangelischen Kirche rege, um sittliche und christliche Weltanschauung bei Alt und Jung zu verbreiten. w.

Politische Uebersicht.

Stolp, 20 September 1898.

*** Die Einführung des Prinzen Adalbert in das Kadettenhaus zu Plön, die ursprünglich am 15. d. M. erfolgen sollte, ist wegen der Erkrankung des Prinzen August Wilhelm auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Die Einführung wird jedoch noch vor der Abreise des Kaiserpaares nach dem Orient stattfinden, und zwar durch die Kaiserin persönlich.

Aus der Umgebung des Kaisers Franz Joseph werden dessen erschütternde Schmerzensäußerungen beim ersten Anblick des Sarges mit der Leiche seiner Gemahlin in der Wiener Hofburg-Pfarrkirche geschildert. Der Kaiser erwartete im Vorraum knieend die Ankunft des Sarges; zu seiner Rechten knieten seine Töchter, zur Linken die Schwiegersöhne und das Enkelkind Prinz Georg von Bayern. Vergeblich suchte der Kaiser den namenlosen Schmerz zu unterdrücken; immer wieder schluchzte er laut auf, als der Sarg in die Kirche getragen und auf das Schaubett gehoben wurde. Mit dem Kaiser umgaben die Mitglieder seines Hauses, die Hofbeamten und die Dienerschaft den Sarg. Als der Oberhofmeister den Sargschlüssel übernahm, trat der Kaiser wortlos mit weitausgebreiteten Armen nach der im Sarge ruhenden Gefährtin vor, kniete nieder und küßte den Sargdeckel; sein lautes Schluchzen durchtönte die kleine Kirche. Alle weinten laut mit; kein Auge blieb trocken. Auf ein Zeichen entfernten sich dann die Anwesenden, ausgenommen die Mitglieder des Kaiserhauses, die ihre Kränze am Sarge niederlegten. Der Kaiser blieb noch im Gebete, bis er sich mit den Uebrigen zurückzog.

Das Bismarckbuch von Moritz Busch. Man kann darüber verschiedener Meinung sein, ob es gerade schön und ob es im Sinne des Fürsten Bismarck ist, daß Herr Busch seine Bismarcknachrichten durch englische Verlagsbuchhändler und englische und französische Zeitungen zur Veröffentlichung bringt, und nicht vielmehr die Denkwürdigkeiten aus dem Leben des deutschesten Mannes auch im deutschen Vaterlande veröffentlicht; darüber jedoch kann kein Zweifel obwalten, daß dasjenige was Moritz Busch berichtet, auf persönlichen Angaben des Fürsten beruht, daß wir in seinen Veröffentlichungen die Berichte eines Augen- und Ohrenzeugen zu respectiren haben. Aus diesem Grunde sind auch die geringen mehr oder weniger treuen telegraphischen Extrakte aus dem neuen Bismarckbuche des allgemeinen Interesses sicher. So ist Moritz Busch in seinem Buche in der Lage, die Anwort des Fürsten Bismarck an den Kaiser auf die Bewilligung des Abschiedsgesuches mitzutheilen. Der Fürst bedankt sich in diesem Schreiben respectvoll für die gnädigen Worte, womit der Kaiser die Entlassung begleitet, äußert sich hocherfreut über das Geschenk des kaiserlichen Bildnisses, das er als ein ehrenvolles Andenken an die dem Kaiser Wilhelm II. geleistete Dienstzeit bewahren werde, bittet aber ihn von der Verpflichtung zu entbinden, den Namen eines Herzogs von Lauenburg zu führen, wie er denn auch schon gebeten hatte, diesen zweiten Gnadenact nicht zu veröffentlichen. Schließlich bittet der Fürst den Kaiser um die Erlaubniß ihm für die hohe durch die militärische Beförderung gewährte Ehre seinen ehrerbietigsten Dank zu Füßen zu legen, so bald er im Stande sein werde, sich zu melden, woran er im Augenblicke durch Unwohlsein verhindert sei. — An einer anderen, gleichfalls die Entlassung betreffenden Stelle erzählt Busch, wie sich die damaligen preußischen Minister zu des Fürsten Mittheilung über seinen in Aussicht stehenden Rücktritt, einer Mittheilung, die der Fürst in einer besonders zu diesem Zwecke einberufenen Staatsministerialsitzung machte, gestellt hätten. Herr von Boetticher meinte, es würde vielleicht gehen wenn Fürst Bismarck das preußische Ministerpräsidium abgäbe und nur das Reichskanzleramt beibehielte. Fürst Bismarck wies auf die Schwierigkeiten, ja die Unmöglichkeit dieser Lösung hin. Herr von Boetticher wie alle übrigen Staatsminister drückten dem Fürsten ihre aufrichtige Betrübniß über den angekündigten Rücktritt aus, einige waren dafür, daß das gesammte Ministerium zurücktreten solle. — Da das Buschsche Buch u. A. auch zahlreiche scharfe Aussprüche des Fürsten gegen England, die Kaiserin Friedrich, die Königin Victoria, den englischen Einfluß, kurz das Unterrocksregiment, wie der Fürst es nannte, enthält, so bricht in der englischen Presse bereits ein gewaltiger

---

Nachdruck verboten.

Trübe Jahre.

Erzählung von G. v. Schlippenbach.

8. Fortsetzung

Er tritt auf sie zu und streicht freundlich über den blonden Kopf: „Sie edles, braves Kind,“ sagte er und legt wie schützend den Arm um ihre Schulter, „Gott segne Sie! Verzeihen Sie mir die Freiheit, die ich mir Ihnen gegenüber nehme, — ich bin ein alter Mann und — und ich hatte einst eine Tochter, sie war gerade so alt, wie Sie! Sie wäre ebenso schön und unschuldig und hold geworden, wenn sie noch lebte.“ — Seine Stimme bricht, und er drückt die Lippen leicht auf ihre weiße, reine Stirn, während sie, die Augen geschlossen, ein Weilchen ihr Köpfchen an seine breite Brust lehnt. O — solchen Vater zu besitzen, so edel, groß und gut, wie schön müßte das sein! —

Sie sagt ihm Lebewohl und sieht ihn noch einmal tief und dankbar an, und er schüttelt ihre Hand und steht dann an seinem Schreibtisch gelehnt, ihr nachblickend, wie sie so leicht und anmuthig hinausschwebt. An der Thür wendet sie sich nochmals um und lächelt ihn an, und dieses Lächeln sagt mehr, als alles Andere, es lohnt den General überreich. „Leben Sie wohl!“ — Sie ist hinter der Portiere verschwunden, und er bleibt sinnend lange regungslos in derselben Stellung, dann stampft er plötzlich mit dem Fuß: „Ich Dummkopf habe vergessen, nach ihrer Adresse zu fragen,“ sagt er ärgerlich, „aber ich muß sie auf der Adventur erfahren können. Und nun schnell die Summe vollzählig gemacht und die nöthigen Schritte gethan, um den Schuft nicht zu verrathen und den Kindern den Namen zu retten. Solch ein gemeiner Kerl! Besitzt dieses Blitzmädel und macht derartige Geschichten!“

Zwei Tage nach dieser für Benita so peinlichen Unterredung klingelt es gegen Abend und ein Dienstmann überreicht ihr ein versiegeltes, großes Couvert. Eine Nummer der Tageszeitung legt ihr in die Hände und eine mit Rothstift bezeichnete Stelle lenkt sofort ihre Aufmerksamkeit auf sich. Sie liest Folgendes: „Der Agent der Feuerassecuranz-Gesellschaft, Herr von St. Albain, ist seit mehreren Tagen spurlos verschwunden, Bücher und Kasse sind aber in tadelloser Ordnung vorgefunden worden.“ Und da kniet sie im Geist nieder vor Gott, und ihre ganze Seele wendet sich zum Dankgebet. —

7. Für Harald.

„Fräulein Nitachen, es ist schon spät, beinahe 1 Uhr Nachts und Sie schreiben noch immer, Sie werden sich ja die Augen verderben, wenn es lange so weiter geht!“ Linas halb ärgerliche, halb bittende Stimme spricht diese Worte in der offenen Thür, sie selbst steht im tiefsten Negligee vor dem eifrig arbeitenden jungen Mädchen.

Benita blickt von dem eng beschriebenen Bogen empor und bricht in ein helles Lachen aus: „Lina, Lina, wenn Du wüßtest, wie urkomisch Du eben aussiehst mit der großen, weißen Nachthaube, dem buntgewürfelten Tuch um die Schultern und dem kurzen Röckchen, dazu die Filzschuhe, es ist ein Bild zum Malen!“ Sie ergreift den Arm der Alten und zieht sie zu sich heran. „Bitte, schilt nicht,“ sagt sie freundlich, „nur noch eine Seite muß ich übersetzen, in wenig Tagen ist das Buch fertig, und ich kann es dem Verleger schicken. Denke, wenn wir alle Schulden bezahlt haben und frei von den drückenden Verpflichtungen sind! Darum geh ruhig zu Bett und laß mich noch ein halb Stündchen bei meiner Arbeit, das Kapitel muß heute durchaus fertig werden.“

„Ja, Fräulein Nita, Sie denken, wenn Sie so schmeicheln, daß ich Ihnen Alles erlaube,“ sagt die alte Wärterin mit komischem Ernst. „Nun gut, noch eine halbe Stunde lasse ich Sie sich so abmühen; ich kann nicht schlafen, wenn ich Ihre Lampe bis tief in die Nacht hinein brennen sehe und weiß, daß Sie sich Kopfweh holen und morgen wieder bleich und elend aussehen.“

„Alter Brummbär!“ sagte das junge Mädchen, ihren Kopf gegen die Schulter Linas reibend, „liebe, alte Lina!“ —

Seitdem sie an der Spitze des kleinen Haushaltes steht, hat die Alte es sich nicht nehmen lassen, sie „Fräulein“ zu nennen; „denn“, sagte sie feierlich, „Sie sind jetzt meine Herrschaft,“ als ihr Benita mittheilte, daß sie nun ganz allein dastehe.

Ohne ihr direct Mittheilung über das traurige, ehrlose Benehmen des Vaters zu machen, hatte die treue Seele, die so lange im Dienst der Familie stand, Vieles richtig vermuthet und nicht geklagt, als die schon ohnehin so bescheidenen Bedürfnisse auf das äußerste Maß reducirt wurden; denn es kam schlimm, viel schlimmer, als das junge muthige Mädchen geahnt, als sie erwartet hatte.

Sobald St. Albains Abwesenheit bekannt wurde, kamen von links und rechts Rechnungen, die er unbezahlt gelassen hatte, und obgleich die Tochter keineswegs verpflichtet, sie anzuerkennen, sammelte sie sie sorgsam und versprach, nach und nach zu berichtigen, es sollte kein Fleck auf ihren Namen haften. Daß sie still für sich stets der Schmach des Vaters gedachte, daß sie sie tief fühlte und sich oft unter der Last beugte, sah Niemand; aber sie wußte es, sie hatte beim Lesen jenes traurigen Briefes von seiner Hand Vieles zu Grabe getragen, was nie mehr in ihrem Herzen auferstehen würde; denn welches Kind könnte eins seiner Eltern niedrig handeln sehen, ohne die Achtung und Liebe zu verlieren, die so heilig und unantastbar dastehen muß! Sie wußte es ja schon lange, wie wenig er dieselbe verdiente, aber ein schwacher Rest lebte dennoch in ihrer Seele, und nun hatte er selbst diese kümmerliche Blüthe entwurzelt und erstickt.

Es war gut, daß sie arbeiten mußte, angestrengt und ohne Aufhören; denn Harald durfte nichts vermissen, für ihn wollte sie fortan allein leben. Ihn zu einem echten, guten Mann zu erziehen mit festen, ehrenhaften Grundsätzen und edlem Streben, das war ihr heißester Wunsch, ihr Traum und Ziel; denn für sich wünschte sie nichts, wie konnte sie an ein persönliches, großes Glück denken, sie, die Tochter des Diebes und Betrügers! Sie war zu ehrlich, um je einem Manne anzugehören, der nicht Alles wußte, und wie konnte sie des Vaters Vergehen bekennen? Lieber allein und einsam bleiben ihr ganzes Leben! Und Harald würde sie reich belohnen, die Liebe zu ihm ist so groß und mächtig, gewiß braucht es keiner anderen, um sie vollkommen glücklich zu machen! —

Wäre nicht Lina dagewesen, es hätte wohl sehr schlimm um die Verwaisten ausgesehen. Die brave, alte Person nahm still ihren in früheren guten Jahren mühsam zurückgelegten Lohn und brachte ihn mit Thränen in den guten Augen! „Bitte Fräuleinchen, nehmen Sie doch, was ich besitze, ich habe keinen nahen Verwandten, Sie und Haraldchen sind mir das Liebste auf der Welt.“

So sprach sie und legte ihren Nothgroschen auf den Tisch. Es waren 500 Mark und Benita nahm sie mit tiefer Rührung und Dankbarkeit, sie umarmte ihre alte Wärterin innig: „Lina, liebe, gute, alte Lina!“ sagte sie, wie so oft, wenn das Herz ihr zu voll war, um mehr zu sprechen.

Sie betrachtete dieses Geld als Ehrenschuld und wollte es allmählich wiedergeben. Nun befriedigte sie erst alle die unbequemen Gläubiger St. Albains und konnte am ersten des Monats 40 Mark dem General zuschicken. Um mehr zu verdienen, hatte sie sich um das Uebersetzungsrecht eines englischen Romans in's Deutsche bemüht, und wenn Harald schlief, saß sie noch

Entrüstungssturm gegen das neue Bismarckbuch los. — Erwähnt sei schließlich noch, daß Busch angiebt, im Besitze einer Urkunde zu sein, die den Titel trägt: „Entwurf einer vertraulichen Erklärung, betreffend die Motive meines Rücktritts vom Amte" von des Fürsten Hand geschrieben, deren Veröffentlichung er jedoch bei der gegenwärtigen internationalen Lage im Interesse Deutschlands noch geheim halten müsse.

Der Wahlaufruf der Centrums-Partei für die preußischen Landtagswahlen ist soeben veröffentlicht. Er verlangt namentlich größere Freiheit für die katholische Kirche, die Wahrung des konfessionellen Charakters der Volksschule, die Leitung des religiösen Unterrichts durch die kirchlichen Organe, die freie und ungehemmte Thätigkeit der katholischen Ordensgenossenschaften 2c. Weiter erklärt sich der Aufruf gegen jede Beeinträchtigung des Vereins- und Versammlungsrechtes, für erhöhte Fürsorge für Landwirthschaft und Handwerk und für eine Reform des preußischen Wahlrechts.

Der Gesetzentwurf betr. den besseren Schutz Arbeitswilliger soll nach der „Mil. Pol. Corr." noch garnicht in Angriff genommen worden sein; erst nach der Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin würden die Berathungen über diese Frage beginnen; der „Post" zufolge ist dagegen der vom Kaiser in Aussicht gestellte Gesetzentwurf bereits fertig gestellt und wird dem Reichstage, über dessen Eröffnungstermin noch kein Entschluß gefaßt ist, alsbald nach seinem Zusammentritt zugehen. — Anläßlich der Erörterungen über ein Anarchistengesetz wird wieder einmal das alte Lied von bestehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichskanzler und seinen Staatssecretären angestimmt. Das ganze Gerede entbehrt natürlich der Begründung. Deutschland hält es nicht für angezeigt, in der Anarchistenfrage die Initiative zu geben; über eine Sache aber, bezüglich deren gar keine Berathungen stattgefunden, können auch keine Meinungsverschiedenheiten zugetreten sein. — Dr. Lieber ist von seiner Amerikareise wieder in Deutschland eingetroffen. — Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei hat am Sonntag in Berlin sein Wahlprogramm festgestellt und zur Mittellandkanalfrage Stellung genommen.

Unsere Herbstübungsflotte ist am Sonnabend in Wilhelmshaven aufgelöst worden. Die in Kiel stationirten Schiffe sind inzwischen dort wieder angekommen. — Auf Befehl des Kaisers hatten wegen der Beisetzung der Kaiserin Elisabeth alle unsere Kriegsschiffe Trauerflaggen gesetzt — Das englische Geschwader hat Kiel wieder verlassen.

Im Schweizer Bundesrath hat ein Gedankenaustausch darüber stattgefunden, welche Maßnahmen die Behörden zur besseren Bekämpfung der Anarchisten treffen sollen. Man meint, daß die bestehenden Gesetze genügen; die schweizerische Fremdenpolizei brauchte einfach zu einer schärferen Praxis betreffs der Ausweisungen überzugehen. — Der wahre Name des Mörders der Kaiserin Elisabeth ist Bacchini. Der Name Luccheni beruht auf einem Schreibfehler bei der Uebertragung des Namens in den Auslandspaß der Mutter. — Die Massenverhaftungen von Anarchisten in Italien dauern fort, namentlich in der Emilia und Toscana. In Livorno sollen bei dieser Gelegenheit viele aufrührerische Schriften und Waffen gefunden sein.

Der Beschluß des französischen Ministeriums, die Kommission des Justizministeriums zum Mittwoch einzuberufen, welche die Fälle von Wiederaufnahmeverfahren zu begutachten hat, damit diese für die Revision des Dreyfus-Prozesses entscheide, hat den Rücktritt des erst vor zwei Wochen ernannten Kriegsministers Generals Zur Linden und des Arbeitsministers Tillaye zur Folge gehabt. Beide erklären in ihren Rücktrittsgesuchen, sie seien von Dreyfus Schuld überzeugt, könnten daher nicht in eine Revision des Prozesses einwilligen. Zum Kriegsminister ist der General Chanoine ernannt. Derselbe ist ein hochgebildeter, häufig zu diplomatischen Missionen gebrauchter Officier. Er ist 1835 geboren, hat an dem Feldzuge gegen China unter Pa ikao theilgenommen, war einer der Organisatoren der japanischen Armee, zuletzt Divisionsgeneral in Lille. Er gilt als überzeugter Republikaner. Arbeitsminister ist der Senator Godin geworden. Trotz dieses Beschlusses bleibt die Lage eine kritische, die revisionsfeindlichen Blätter wüthen, und da auch Präsident Faure nichts von einem neuen Prozeß wissen will, können immer noch seltsame Ueberraschungen kommen, an welchen schon bisher die ganze Affaire so reich war. General Chanoine will sich vor Allem der Reform des Generalstabes widmen, von der Behandlung der Dreyfussache wird er dispensiert.

Engländer und Franzosen sind am oberen Nil jetzt scharf gegeneinander gerathen. General Kitchener hat die Provinz Faschoda für britisches Gebiet erklärt und den französischen Hauptmann Marchand, der den Engländern thatsächlich zuvorgekommen ist und nach der Besiegung der Derwische Faschoda besetzt hat, aufgefordert, die Stadt binnen drei Tagen zu verlassen. Man darf gespannt sein, ob Marchand dieser Aufforderung ohne Weiteres Folge leisten wird, denn die Franzosen erklären, Faschoda sei freies Gebiet und in ihm könne sich festsetzen, wer zuerst komme.

---

lange auf und arbeitete unermüdlich bis spät in die Nacht hinein.

Der General von Staniß war bald, nachdem sie ihn aufgesucht hatte, verreist, um seine Frau aus der Nervenheilanstalt abzuholen, er hatte aber im Lauf der Zeit zweimal an das junge Mädchen geschrieben und sich erkundigt, wie es ihr gehe, und sie hatte ihm aus vollem, überströmend dankbarem Herzen geantwortet. „Vergessen Sie nicht, Fräulein von St Albain," schloß sein letzter Brief, „daß Sie alle Zeit einen ergebenen Freund an mir haben, der Ihnen mit Rath und That beistehen möchte."

Ihr stilles Leben hatte aber auch sonst noch Wärme und Licht empfangen. Sie hatte, um nicht die ganze Miethe allein zu bezahlen, die beiden vorderen Stuben ihrer kleinen Wohnung abgegeben, nur das Bild der Mutter wurde daraus entfernt, nun hing es über ihrem Schreibtisch und ein Blick darauf gab ihr Spannkraft und Muth wieder. Die Frau, welche die vorderen Zimmer bewohnte, hieß Frau Berthold und war eine prächtige, alte Seele, nicht allzu gebildet, das Mir und Mich wollte ihr nicht immer pariren, aber desto gebildeter und goldener war ihr Herz und Gemüth, sie nahm sich der Geschwister in wahrhaft mütterlicher Weise an. Ihr Sohn ein junger, schüchterner Kaufmann, kam zuweilen sie besuchen, er schwärmte selbstverständlich für Benita, machte im Stillen Gedichte an sie, trug sehr bunte Cravatten und brachte Harald Süßigkeiten oder Spielsachen.

Nita hat das Capital beendet und löscht die Lampe aus, sie ruft ins Nebenzimmer: „Lina, wecke mich morgen um sieben, ich habe um acht Uhr Stunde zu geben in der Wittichstraße, es ist weit bis dahin, da muß ich zeitig anfbrechen." Harald schläft jetzt neben ihrem Bett, sie schirmt vorsichtig das Nachtlicht mit der Hand nnd blickt lange liebevoll auf den kleinen Schläfer nieder, der so tief und sanft athmet nnd in seinem weichen Kissen so behaglich daliegt, wie ein müdes Kätzchen uach lustigem Spiel.

(Fortsetzung folgt.)

Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 20. September 1898.

— G. Schenkung. Die restaurirte Aula des Gymnasiums hat als schönen Schmuck die beiden Raffaelschen Stanzenbilder „die Schule von Athen" und „die Disputa" in werthvollen Stichen erhalten, die Herr Kammerherr von Zitzewitz auf Zezenow, dessen 5 Söhne die Anstalt besucht und sämmtlich die Abiturientenprüfung bestanden haben, dem Gymnasium zum Geschenke gemacht hat.

— SF. Gartenbauverein. Die Versammlung am letzten Sonnabend fand im Saale des Kaufmanns-Wallhauses statt. Derselbe ist in diesem Jahre innen vollständig erneuert und mit prächtigen Decken- und Wandmalereien, Rosengewinde und Musikinstrumente darstellend, geschmückt, sodaß er besonders als Gesellschafts- und Musiksaal noch größere Bedeutung gewonnen hat Die kleine Ausstellung von Gemüse, Obst und Topfpflanzen hatte eine hübsche Anzahl Mitglieder und Gäste, darunter viele Damen, herbeigelockt. Von den Herren Birkholz, Schröder und Papenfuß war allerhand Gemüse in vorzüglicher Beschaffenheit ausgestellt, wofür jeder eine Geldprämie erhielt Herr Schröder hatte außerdem Tafelobst ausgestellt, einen großen Teller schöner Reineclauden und Proben mehrerer sehr guter Tafelbirnsorten, wofür eine ehrende Anerkennung vorgeben wurde. Herr Heintze hatte schöne Zimmerblattpflanzen ausgestellt und erhielt dafür zwei Prämien in Gestalt von Blattpflanzen. Von Fräulein Zur war eine verkäufliche Myrthe, in Kranzform gezogen, zur Schau gestellt, die mit ihrem reichlichen Blüthen und Knospenbesatz sehr nett aussah. Ueber die ausgestellten Sachen wurden sodann kleine Vorträge gehalten. Besondere Aufmerksamkeit wurde den Tomaten geschenkt; und nachdem dieselben von kundiger Hand zu einem Salat verarbeitet waren, wurde ihnen fleißig zugesprochen, sodaß sie bald von der Bildfläche verschwunden waren. Ueber Obstaufbewahrung wurde von den Herren Schröder und Heintze gesprochen, von Letzterem auch ein Modell von Insekten-Fanggürteln gezeigt, welche er an Obstzüchter zu Fabrikpreisen abgiebt. Ferner zeigte er die sogenannte Rose von Jericho, Anastatica hierochuntica, und ließ dieselbe im Laufe des Abends durch Einstellen in Wasser sich erschließen. Auf Vereinskosten fand dann zum Schluß eine große Verloosung von Zimmerblattpflanzen statt, welche den hiesigen Gärtnereien entnommen prächtige Exemplare verschiedenster Arten aufwiesen. So konnte jedes Mitglied durch einen Gewinn erfreut werden, während durch Ankauf des ausgestellten Gemüses auch für die Küche gesorgt wurde.

— × Unfall. Der Arbeiter Albert Zielke verunglückte dadurch, daß ihm beim Umladen von Kantholz auf einem hiesigen Holzhofe von einer kleinen Lowry ein Stück auf das Bein fiel, wodurch ihm das Wadenbein über dem Fußgelenk gebrochen wurde.

— × Wieder ein Unfall durch einen Radfahrer. Am 18. d. Mts. fuhren zwei jugendliche Radfahrer sehr schnell durch Kublitz, von denen einer ein an den Vorgärten spielendes 5jähriges Mädchen überfuhr, wodurch das Kind Schrammen im Gesicht und zwei blutende Wunden an der rechten Schläfe erlitt. Das Rad ging dem Kinde über den Hals, es blutete aus Mund und Nase und mußte deshalb ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Gegen den wilden Fahrer, der sich um das verunglückte Kind nicht mehr bekümmerte, ist Strafantrag gestellt worden.

— × Unterschlagung und Urkundenfälschung. Der 23jährige Mechaniker D. von hier hat für eine hiesige Nähmaschinenhandlung 40 bezw. 60 Mark einkassirt und dieses Geld in seinem Nutzen verwendet. Ferner hat der leichtsinnige Mensch einen Kaufvertrag dadurch gefälscht, daß er die auf demselben erforderliche Unterschrift des Käufers selbst geschrieben hat. Wegen Fluchtverdachts ist D. in Untersuchungshaft genommen worden.

— × Ein abgefaßter Gelegenheitsdieb. Am 18 d. Mts bot ein alter Mann in einer hiesigen Schankstätte einen Damenmantel zum Kauf an, wovon die Polizei benachrichtigt wurde. Der Verkäufer legitimirte sich als der 60jährige auf Wanderschaft befindliche Uhrmacher Gustav Steinhardt aus Danzig, konnte aber über den Besitz des Mantels keine Auskunft geben, weshalb er festgenommen wurde. Kurze Zeit darauf erschien die Eigenthümerin des Mantels und zeigte an, daß ihr derselbe aus einem unverschlossenen Zimmer des Hofgebäudes in der Holzenthorstraße entwendet worden sei. Steinhardt, der geständig ist, ca. 20 Freiheitsstrafen bereits verbüßt zu haben, wurde dem Justizgefängniß zugeführt.

— × Das Ausreißen von Blumen von einem Grabe. Der hiesige Friedhofswärter beobachtete am 17. d. Mts. eine Frau, welche sich durch ihren häufigen Aufenthalt auf dem Friedhofe verdächtig gemacht hatte, und sah, daß sie blühende Astern von einem Grabe des Armenfriedhofes durch Ausreißen entfernte und an sich nahm. Die Thäterin, verwittwete, Müller H. wurde der Polizei vorgeführt, welche ihre Bestrafung veranlassen wird.

— Hundesteuer. Die Betheilgten machen wir darauf aufmerksam, daß die bis Ende September d. Js. abgeschafften, abhanden gekommenen oder eingegangenen Hunde spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach Ablauf des gedachten Monats, also bis zum 14. October, abzumelden sind, andernfalls die Steuer, welche bisher zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Anmeldung geschehen, fortgezahlt werden muß. Wer einen steuerpflichtigen, d. h über drei Monate alten Hund hält, anschafft oder mit einem Hunde anzieht, hat denselben binnen 14 Tage bei dem Magistrat anzumelden und die Steuer sogleich zu entrichten. Diese beträgt für einen Hund jährlich 12 Mark und erhöht sich für jeden weiteren Hund auf 18 Mark.

Schlawe, 17. September. [Die hiesige Synagogengemeinde] feierte am gestrigen Tage den 50jährigen Gedenktag des Bestehens der Synagoge.

Leba, 17. September. Heute Vormittag 10 Uhr traf der Regierungspräsident von Tepper-Laski, von Lauenburg kommend, in Begleitung des Regierungs- und Baurathes Wilhelms aus Köslin hier ein. Die Herren wurden vom Magistrat und den Stadtverordneten empfangen. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Nachdem die städtischen Gebäude und die Kirche besichtigt waren, wurden auch unsere Anlagen und der Hafen einer Besichtigung unterzogen. Von hier fuhren die Herren mit dem Regierungsdampfer nach Stolpmünde.

Allerlei.

Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.

12. Jerusalem. II.

(Fortsetzung.)

Wenn auch die ganze Kirche mit ihrer Unzahl von gemachten Reliquien und heiligen Stellen dem evangelischen durchaus nicht einen günstigen, erhebenden Eindruck macht, sondern ihn vielmehr bedauern läßt, daß an einer solchen Stätte so viel Mißbrauch mit der Frömmigkeit getrieben wird, so ist doch die Stelle des heiligen Grabes selbst als richtig anzusehen und schon von so vielen Millionen Menschen verehrt, daß jeder, der hier hereintritt, wenn er sein Gebet verrichtet, tief ergriffen wird. Er vergißt das leere Marmorgrab, um welches sich die Priester streiten wie ehemals die Soldaten unter dem Kreuze um Christi Rock, und denkt nur, wie es sein sollte und wie es einst war; er erfreut sich des Bewußtseins, in der Gemeinschaft jener zahllosen Pilger eingetreten zu sein, die seit anderthalb Jahrtausenden von allen Enden des Erdballs an diese Stätte gekommen sind, um Trost und Stärkung, Demuth und gläubige Zuversicht zu suchen.

Neben der Kuppel der Grabeskirche ist noch eine Kapelle, in der Jesus der Magdalena erschienen sein soll, ein Stück der Säule, woran er gegeißelt wurde, eine andere Kapelle, in der er gefangen gehalten wurde, bevor er zur Richtstätte geführt ward, ferner in der Mitte der Kirche die Kuppel, welche über dem sehr reich, aber geschmacklos dekorierten russischen Theile sich erhebt, dann eine den Armeniern gehörige Kapelle, zu der 30 Stufen herunterführen, worin ein Altar dem „guten" Schächer geweiht ist, daneben die Kapelle, in der das wahre heilige Kreuz gefunden worden, und noch sehr viele Kapellen, Grabstätten, Steine u. dgl., welche alle irgend einen Bezug auf die Geschichte Christi haben. In der Kirche selbst aber, in einer etwa 20 Stufen erhöhten Etage rechts vom Eingang ist auf Golgatha die Stelle, wo das Kreuz stand, und der Riß, welcher im Felsen bei Christi Verscheiden entstand. Man sieht denselben auch unter Golgatha in seiner in den Felsen gehauenen sogenannten Adams-Kapelle. Der Golgatha-Felsen ist nämlich etwa 10 Fuß höher, als die Stelle des heiligen Grabes, und daher kommt es, daß man zu der Golgatha-Kapelle eine Treppe hinaufsteigen muß, während die Adams-Kapelle, welche in den Golgatha-Felsen eingehauen ist, vom Flur der Kirche zugänglich ist.

Eine Menge von Gästen und Pilgern aus allen Ländern waren eingetroffen und drängten sich in den einen halbdunklen Raum zur Marmorkapelle, welche sich im Innern über dem Grabe erhebt, zu dem auf Treppen erreichbaren Golgatha, zur Grotte der Kaiserin Helena, zu dem Kirchenschiff der Lateiner, Griechen, Armenier, Kopten. Tausende von Lichtern brannten auf den Altären, Wolken von Weihrauch zogen von allen Seiten nach dem Lichtdome über dem Grabe, Priester im reichsten Ornate kreuzten ihre Wege, Gesänge und Gebete erschallten aus dunklem, verborgenem Raume. Pilger murmelten, beteten, warfen sich auf die Kniee, schlugen mit der Stirn auf den steinernen Fußboden, küßten geheiligte Gegenstände und warfen ihre Rubelscheine als Opfer auf die geheiligten Stätten.

Es ist ein Sinn verwirrendes Schauspiel, bei welchem der evangelische Christ, namentlich bei seinem ersten Besuche, ganz betäubt wird. Er findet sich weder rituell, noch mit seinem Gefühle zurecht, denn er hat keine solche Menschenmenge, keine solche Verschiedenheit der Konfessionen und Gottesdienste, weniger Gold und Brokat, Lichter und Weihrauch erwartet. Ihm schwebt vielleicht die herrliche Grablegung großer Maler in ihrer Einfachheit oder die Grablegung selbst, wie sie in dem Evangelium beschrieben ist, vor. Er sehnt sich bald — betäubt, verwirrt ins Freie hinaus.

Neue Nachrichten.

Berlin, 19. September. Die „Nat.-Ztg." ist von bestunterichteter Seite zu der Mittheilung ermächtigt, daß das ganze Kapital- und Baarvermögen des Nachlasses Bismarcks noch nicht $2^1/_2$ Millionen Mark betragen hat und daß es für die Erben mit bedeutenden jährlichen Leistungen und Abgaben belastet ist. An Pretiosen sind nur mehrere Orden in Brillanten und eine Anzahl unveräußerlicher silberner Schaustücke vorhanden, deren Geldwerth insgesammt erheblich unter 150000 Mark angenommen wird.

Berlin, 19. September. Der Kaiser ist von Wien kommend gestern Mittag in Hubertusstock eingetroffen.

— Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag eine Sitzung unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten Finanzminister v. Miquel ab.

Paris, 19. September. Die Revisions-Commission in Sachen des Dreyfusprozesses begann in einem isolirten Salon des Justizministeriums ihre Arbeiten damit, daß zunächst der Referent Couturier das Actenmaterial für den mündlichen Rapport studirt. In den ersten Oktobertagen wird unter dem Vorsitz des Justizministers die entscheidende Sitzung stattfinden. Esterhazy befindet sich nach mehrtägigem Londoner Aufenthalte in der Umgebung von Paris. Er läßt durch die „Libre Parole" sein angebliches Gespräch mit einem Londoner Journalisten und seine angebliche Erklärung, daß der größte Theil des Dossiers gefälscht sei, dementiren.

Telegramme der „Stolper Post".

Memel, 20. September. (Wolffs Bureau.) Heute Nacht überraschte eine Böe mehrere Boote der hiesigen Fischerflotille. 2 kenterten, 1 wurde auf den Strand geworfen, ein viertes wird vermißt. 4 Männer und 1 Frau sind ertrunken, 4 Personen werden vermißt.

Berlin, 20. September. (Wolffs Bureau.) Generalleutenant von Wartenberg ist heute Nacht, und der Geheime Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Consbruch ist gestern Nachmittag gestorben.

Bonn, 20. September. (Wolffs Bureau.) Amtlich wird gemeldet: Der Sonntag Nachmittag 6,40 Uhr von Pingsdorf abfahrende Zug der Vorgebirgsbahn entgleiste in der Nähe von Pingsdorf. Die Maschine und 1 Personenwagen wurden zerstört, der Heizer leicht verletzt. Eine Frau erlitt einen Armbruch. Im Betriebe ist keine Störung eingetreten. Die Ursache der Entgleisung ist noch unbekannt.

Wien, 20. September. (Wolffs Bureau.) In Neuland kam es gestern beim Eisenbahnbau Teplitz Reichenberg zu Reibungen zwischen czechischen und slovenischen Arbeitern einerseits und italienischen Arbeitern andrerseits. Einige Italiener erhielten Verletzungen.

Paris, 20. September. (Wolffs Bureau.) Der Kriegsminister wird im heutigen Ministerrathe die Ernennung des Generals Zurlinden zum Militairgouverneur von Paris beantragen.

Paris, 20. September. (Wolffs Bureau.) Der Herzog von Orleans hat ein Manifest veröffentlicht, in welchem er dem Ministerium wegen der Revision des Dreyfusprocesses die heftigsten Vorwürfe macht und sagt, daß die Armee damit vernichtet werden solle Der Redacteur des Temps Pressense soll vor eine Untersuchuugscommission gestellt werden.

London, 20. September. (Wolffs Bureau.) Nach Meldungen aus Buenos-Ayres ist der Grenzstreit zwischen Chile und Argentinien beigelegt. Die Regierungen haben sich verständigt

und geeinigt. Meinungsverschiedenheiten soll die englische Regierung beseitigen. — Nach Meldungen aus Candia hat Edham Pascha einige Haupträdelsführer festgenommen. — Nach Meldungen aus Manilla sind 10 Proc. der amerikanischen Truppen krank.

London, 20. September. (Wolffs Bureau.) Ein großes Feuer zerstörte gestern Abend in den Millwalldocks eine große Mahlmühle und 2 Lagerhäuser.

Madrid, 20. September. (Wolffs Bureau) In einigen Landestheilen herrschte gestern großer Sturm. In Sevilla wurden 6 Personen getödtet, mehrere verwundet und Gebäude beschädigt. In Guadia (Granada) wurden 85 Gebäude zerstört, wobei viele Menschen umkamen.

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 19. September 1898 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Stolp: Weizen 160—165, Roggen 120—124, Gerste 135, Hafer 133, Kartoffeln 33—48 M.

Neustettin: Weizen —, Roggen 121—130, Gerste —, Hafer 121, Kartoffeln 33 41 M.

Kolberg: Weizen 160, Roggen 130—131½, Gerste 135, Hafer 125 bis 130, Kartoffeln 29—40 M.

Naugard: Weizen 159 160, Roggen 120—125½, Gerste 130 bis 140, Hafer 124—130, Kartoffeln 28 36

Stettin: Weizen 156—166, Roggen 124—135, Gerste 130 bis 150, Hafer 122—131, Kartoffeln 26 30 M.

Anklam: Weizen 155—160, Roggen 124—130, Gerste 130—140, Hafer 120—130, Kartoffeln 26—40 M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 166, Roggen 135, Gerste 150, Hafer 131, Raps —, Rübsen — M

Platz Stolp: Weizen 162, Roggen 123, Gerste 135, Hafer 123, Kartoffeln 36 Mark.

Platz Anklam: Weizen 160, Roggen 130, Gerste 140, Hafer 128 M

Platz Greifswald: Weizen 159, Roggen 127, Gerste —, Hafer 125 M.

Platz Danzig: Weizen 150—168, Roggen 132—134, Gerste 132 bis 138, Hafer 121 M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 174, Roggen 143, Hafer 148 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 171,50, Liverpol Weizen 177,75, Odessa Weizen 168,75, Riga Weizen 170,75, Newyork Roggen 146,75, Odessa Roggen 144,75, Riga Roggen 150,75 Mark

Butter-Bericht

von Gustav Schultze & Sohn, Berlin, 17. September 1898

In den ersten Tagen dieser Woche bestand nach allen Qualitäten Hofbutter noch rege Frage und glaubte man mit einer weiteren Preissteigerung rechnen zu müssen Die Kauflust ließ aber nach, von der Provinz blieben Aufträge aus und da auch von Hamburg schwächere Berichte mit dringendem Angebot eintrafen, so wurde die Stimmung matter.

Die Zufuhren konnten nicht geräumt werden und schließt unser Markt mit unveränderten Preisen in ruhiger Stimmung.

Landbutter blieb dringend angeboten.

Amtliche Preisfeststellung.

Hof- und Genossenschaftsbutter 1. Qual per 50 Kilo 104 Mark, 2. Qual. 100 M., abfallende 95 M

Margarine 30 53 M

Börsenberichte.

Stettin, 19. Septbr. Wetter: Leichter Regen Barometer 766 Mm Thermometer + 14 Grad Wind W.

Nichtamtlich:

Spiritus per 10000 Liter pCt. loco ohne Faß 70er versteuert 52,70 M nom.

Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl: zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln

Berlin, 19 Septbr In Getreide 2c. fanden keine Notirungen statt, Spiritus loco 70er 54 00 amtlich Mark bezahlt (voriger Cours 54 30) 50er — bezahlt (voriger Cours 73 40).

Berliner Fondsbörse vom 19. September

Preuß. Centr.-Bod.	4	169,10 bz.G.	Pomm. Pfandbriefe	3½	99,90 G
Pom Hypoth.-Pfandb.	4	152 50 G.	" "	3	89,00 G.
Reichsbank	4½	163,10 bz.	Ostpreußische "	3½	98,90 bz.
Disc.-Command.	10	201,40 bz.	Pomm. Hypothekbr.		
Deutsche Bank	10	201 40 bz.	8 4 (rz. neue)	4	—,—
Dtsch. Reichsanleihe	4	101,90 bz.	do. 5 6 (rz neue)	4	100,50 G
do. do	3½	101,80 G	Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch.		
do. do.	3	93,80 G.	(rz. 110)	4½	95 90 G.
Consolidirte Anleihe	4	101,75 bz.G.	do. (rz. 100)	4	—,—
" "	3½	101 90 B	Ungar. Goldrente	4	101,80 bz.G.
" "	3	94 40 G.	Oesterr. Goldrente	4	102,50 bz.G.
Staats-Schuldsch.	3½	99,90 G			

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 Lomb 5 %

Souvereigns per Stück	20,37 G	Imperials per 500 Gr. f.	—,—
20 Francs-Stück	16,17 bz.	Englische Banknoten	20,39 bz.
Dollars per Stück	4 185 G	Französische Banknoten	80,80 G.
Imperials per Stück	16,235 G.	Oesterreich. Banknoten	169,95 bz.
		Russische Noten 100 R.	216,60 bz.

Standesamt.

Woche vom 12. bis 18. September 1898.

Geburten.

1 Tochter Tischler Franz Dryzynski. Bierfahrer Emil Schulz. Kaufmann Carl Kowald. Arbeiter Albert Pastubbe. Tischler Hermann Sielaff. Arbeiter Gustav Halspap. (2 Töchter unehel.)

1 Sohn Schmied Eduard Jaeger. Eigenthümer Friedrich Bornstädt. Diener Albert Pagel. Mittelschullehrer Wilhelm Schmökel. Färbereibesitzer Wilhelm Berkhahn Kaufmann Ernst Kebschull. Maurer Paul Gill. Tischler Wilhelm Manzke. Arbeiter Albert Reetz. Schlosser Emil Jahnke. Ober-Postassistent Paul Gruber. (1 Sohn unehel.)

Aufgebote.

Arbeiter Hermann Jeske, hier und Antonie Albrecht, hier. Ofensetzer Otto Rowenhagen, hier und Henriette Schulz, hier. Schneider Gustav Botin, Crussen und Johanna Bonke, hier. Gärtner Bernhard Grahl, hier und Therese Lehmann, Pobrow. Maurer Emil Mews hier und Olga Krajewski, hier. Zimmergeselle Carl Wandersee, hier und Auguste Melchert, hier Lehrer Hermann Bethke, Schweinekofen und Anna Reinke, hier. Töpfer Otto Kubitz, hier und Franziska Albrecht. Lackirer Richard Misch, hier und Marie Perlick, hier.

Eheschließungen.

Schuhmacher Hermann Colberg, Adlig Wusseken und Adeline geb Gurgel, hier.

Sterbefälle.

Arbeiter Carl Nork, hier Sohn Max Arbeiter Franz Garbe, hier Tochter Helene hier. verw. Kreis-Steuer-Executor Stolpmann Caroline geb. Lewin Schmied Adolf Retz, hier. Bahnarbeiter Wilhelm Eick, Sohn Adolf, hier. verwittw. Arbeiter Knitter, Bertha geb. Schmude, hier Sohn Willy.

Gänzlicher Ausverkauf!

Folgende Artikel verkaufe unter und für Selbstkostenpreis

coul. **Strickwollen** früher Mk. 2,50, jetzt Mk. 1,95

" " 3,50, " " 2,90

Rockwolle Prima Qualität Mk. 2,50 u. s. w.

Trikotagen, Kopf- u. Shawltücher, wollene **Unterjacken u. Herrenwesten,** wollene **Kapotten, Schulterkragen, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche** um gänzlich damit zu räumen, zu **auffallend billigen** Preisen.

Noch muß bemerken, daß ich **keine Partieen,** sondern nur **gute, fehlerfreie** Waaren zum Verkauf stelle.

Bin von meinem Herbsteinkauf retournirt und empfehle meiner geehrten Kundschaft außer vielen **Nouveautés** noch eine große Auswahl **Pariser** und **Wiener Modellhüte** in feiner, geschmackvoller Ausführung in vortheilhafter Preislage.

Franziska Silbermann, Markt 10.

Statt jeder besonderen Meldung.

Montag, den 19. d. Mts. starb in Berlin nach schwerem Leiden im 62. Lebensjahre mein guter Vater, unser lieber Bruder und Onkel

der Conditor

J. B. Kalff,

welches allen Bekannten im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt

Stolp, den 20. September 1898.

Paul Kalff.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 5 Uhr in Stolpmünde vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen hiesiger Stadt, welche das von ihnen bisher betriebene **Wandergewerbe** im nächsten Jahre fortsetzen oder ein **Wandergewerbe** neu beginnen wollen, müssen ihre Anträge bis zum 6. November d. Js. persönlich oder schriftlich bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung — Zimmer 8, 1. Etage — anbringen, andernfalls dieselben es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen die Wandergewerbe- und Gewerbescheine für das Kalenderjahr 1899 erst nach dem Beginn des nächsten Jahres zugestellt werden.

Stolp, den 2. September 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der **Korb- und Bürstenwaarenhändlerin, verwittwete Seilermeister Hermann Schwarz, Ida geb. Bomsdorf hier** wird heute am

19. September 1898 Nachmittags 6 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Der **Kaufmann Max Feige** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

12. October 1898

bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. October 1898 Mittags 12 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 36 — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **12. October 1898** Anzeige zu machen.

Stolp, den 19. September 1898.

Königliches Amtsgericht zu Stolp.

Arbeiterstellen.

In dem neuerbauten Gehöft in **Rumbke bei Leba** sollen im Herbst d. Js. oder später **2 Wohnungen nebst Stallgebäude,** jede mit 4 Morgen Acker und Waldweide, vermiethet werden.

Miether haben für die Arbeiten der Verwaltung auf Verlangen je 1 brauchbaren Arbeiter zum Tagelohn von 1,40 Mark im Sommer, 1,20 Mark im Winter oder zu entsprechendem Akkordlohn zu stellen.

Bewerber wollen sich in Schmolsin oder am 27. September Mittags in Rumbke melden.

Schmolsin, 19. September 1898.

Königliches Rentamt.

Das **Stallgebäude** auf dem **Pfarrhofe zu Zezenow** soll ganz oder theilweise abgebrochen werden. Bedingungen theilt Herr Prediger Schulze in Zezenow mit. Unternehmer wollen ihre Offerte beim unterzeichneten Amtsvorsteher einreichen.

Der Amtsvorsteher. W. von Zitzewitz.

Langjährige Erfahrung auf Grundlage *wissenschaftlicher Forschung* vermag schon bei einem 6jährigen Kinde Berufe *in Vorschlag* zu bringen, für die es sich *eignet,* und *Ratschläge* zu geben, wie der Charakter *verbessert* werden kann. — Nicht 2 Köpfe haben gleiche Eigenschaften.

Sonntag, den 25. September, Abends 8 Uhr in **Kleins Hotel**

Vortrag

mit Experimenten des Herrn M W Ulrich aus Berlin, Professors der Phrenologie.

Thema: Die Schädelformen des Menschen und die daraus abzuleitenden Fähigkeiten und Charaktereigenschaften.

Einlaßkarten in der Musikalienhandlung des Herrn **Felix Albrecht, à 50 Pfg.,** für Mitglieder des Naturheilvereins bei Herrn **Fränkel.**

Turn-Verein (1861).

Am **Montag,** den 26. September Abends 8½ Uhr:

Hauptversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Stiftungsfest.
2. Vorstandswahlen.
3. Geschäftliches.

Nach Schluß der Versammlung

Abschieds-Commers

für die zum Militär abgehenden Turngenossen.

Vorschläge für die Einladungen zum Ball werden bis **Montag,** den 26. September in der Schönbohm'schen Buchhandlung erbeten.

Der Vorstand. Dr. Meder.

Reisekörbe

größte Auswahl, nur eigenes Fabrikat, billig.

Aug. Heise,

Holzenthormauerstraße 6.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Roth, Ahrweiler Nr. 333.

Danksagung.

Mein zwölfjähriges Söhnchen litt seit Beginn der Schulzeit an Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Abmagerung, körperlicher und geistiger Ermüdung, Kopfweh und Schwindelanfällen. Viele und vielerlei Mittel wurden erfolglos angewandt. Endlich machte ich einen Versuch mit dem **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle in Boppard a. Rh.** — Schon nach dem Gebrauch weniger Flaschen dieses herrlichen Stahlwassers stellte sich Appetit und bald große Eßlust ein. Die Wangen begannen sich zu röthen, Kopfweh und Schwindel verloren sich, sodaß der Knabe jetzt nach 14tägiger Kur wieder im Besitz seiner Körperkraft, geistig frisch und schaffensfreudig seinen Schulpflichten nachkommt. Hiernach fühle ich mich gedrungen, alle Eltern von blutarmen und bleichsüchtigen Kindern auf dieses herrliche Stahlwasser, einer wahren Gottesgabe, aufmerksam zu machen.

Fulda, 12. Juli 1898.

Fr. Hartung, Ingenieur

Märkische saure

Gurken

empfiehlt **August Ruffmann.**

Suche für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** per sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Victor Bertinetti-Köslin.

1 Lehrling

sucht von sogleich oder später **R. Stach,** Barbier und Friseur, Holzenthorstraße 26.

Ein größerer ordentlicher

Laufbursche

gesucht.

F. Dollega, Markt 14.

Leder- und Plüschpantoffel-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **G Motschall.**

Ein unverheiratheter

Privatförster

sucht zum 1. October oder später Stellung. Empfehlungen und gute Zeugnisse stehen zu Seite. Off. sub. R. postl. Pritzig erbeten.

150—200

tüchtige Erdarbeiter

für den Eisenbahn-Neubau bei Garzigar, Labehn, Landechow bis Adel. u Königl. Freest der Lauenburg-Lebaer Bahn stellt ein das Baugeschäft **Ewald Goellner,** Neustettin z. Z. Lauenburg i. Pomm.

100 Arbeiter

finden auf der Bahn-Neubaustrecke Kolberg-Timmhagen zum Legen des Oberbaues und Fertigstellung der Erdarbeiten dauernde Beschäftigung. Lohn pro Tag 2.80 Mark. Winterarbeit zugesichert.

Kude, Geschäftsführer, Kolberg.

Ein Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren, am liebsten vom Lande, für leichten Dienst zum 1. October gesucht.

Kleine Auckerstraße 17.

Frauen und Mädchen

finden dauernde Beschäftigung.

Chem. Zündwaaren-Fabrik A.-G. Zanow.

Marca Jtalia,
garantiert reiner Rothwein, vollkommen abgelagert,
1 Fl. 50 Pf.,
bei größerer Entnahme billiger.
Stärkere ital. Rothweine,
70—90 Pf.
Jtal. Vollweine,
1—2 M.
Ungarische Rothweine,
1,50—2,50 M.
Französische Rothweine,
1—4 M.

Echter Portwein,
1. Fl. 90 Pf.
auch stets vom Faß,
1 Liter 1,10 Mk., 1 Schnitt 10 Pfg.
Sehr alte Portweine,
aus Portugal, Spanien, Italien, Ungarn, Griechenland, Asien und Amerika bezogen,
von 1,20—6 M. p. Fl.
Sämmtliche Portweine sind auch stets literweise zu haben.
Vermout di Torino,
magenstärkend,
1. Fl. 1,50—2 M.

Medicinal-Weine,
Medicinal Samos-Wein,
1. Fl. 60 Pf.
Medicinal Ungarwein,
1 Fl. 1,20 M.
Ungarische Blutweine,
Tokayer Ausbruch.
Carlowitzer Ausbruch,
Villanyer Ausbruch,
Meneser Ausbruch,
Jerusalemer Ausbruch.
Sämmtliche Medicinalweine sind auch stets maaßweise zu haben.

Schaumweine,
Agathon-Sekt,
1 Fl. 80 Pf.
Alkoholfreie Schaumweine,
1—2 M.
Fein Gold 1 Fl. 1,20 M.
Carte Blanche,
Hochheimer Sekt,
Rüdesheimer Sekt,
Spumante d' Italia,
Vino Caneta, roth.
Ungar. Schaumwein,
Franz. Champagner,
4,00, 5,00, 6,00 M.

Diverse Weine,
Jerez Weine (Sherry),
1,20—3 50 M.
Madeira-Weine, 1,20—3 Mark.
Marsala-Weine, 1,20—2 Mark.
Malaga-Weine, 1,20—2 Mark
Muskateller, 1,50—2,50 Mark.
Malton-Weine,
Alkoholfreie Weine,
Mosel- und Rheinweine,
Deutsche Cognacs,
1,50—3,00 M.
Französische Cognacs,
1 Fl. 4—10,00 M.
Rum und Arrak.

Franz Hackbarth, Special-Wein-Handlung.

Werktäglich Abends 8 Uhr, Sonntags ganz geschlossen.

Den Eingang meiner anerkannt vorzüglichen **neuen**

Strumpfwollen
und
Rockwollen

zeige ich hiermit ergebenst an und empfehle mein **großes Lager** zu sehr vortheilhaften und billigen Preisen.

A. J. Wolffberg,
Strumpf- u. Wollwaaren-Fabrik
Spezial-Geschäft für Trikotagen.

O. de Liagre, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Abonniren Sie
auf
Die Arbeitsstube

Zeitschrift für leichte u. geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application, Plattstich u. s. w., sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- u. Stickarbeiten aller Art.

Sie bringt eine grosse Anzahl
praktisch erprobte Handarbeiten,
zahlreiche erklärende Detailzeichnungen,
genaueste Beschreibungen,
so dass jeder dargestellte Gegenstand von den Abonnentinnen leicht nachgefertigt werden kann.

Erscheint in 2 Ausgaben.

1. Grosse Ausgabe. Monatlich ein Heft in elegantem Umschlage, mit reich illustrirtem Text, einer colorirten Doppeltafel mit stilgerechten Originalmustern, sowie einer Unterhaltungs-Beilage
Preis vierteljährlich 90 Pfg.

2. Kleine Ausgabe. Monatlich ein Heft in elegantem Umschlage, mit reich illustrirtem Text, einer kleinen colorirten Tafel mit stilgerechten Originalmustern, sowie einer Unterhaltungs-Beilage.
Preis vierteljährlich 60 Pfg.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postämtern (Postzeitungskatalog No. 671 für die grosse, No 672 für die kleine Ausgabe), sowie gegen Einsendung des Betrages bei der **Verlagsbuchhandlung von O. de Liagre in Leipzig.**

Gegen Einsendung von 20 Pfg. = 12 Kr. = 25 Cmes = 3 d in Briefmarken verschickt die Verlagsbuchhandlung von O. die Liagre in Leipzig 2 Probehefte gratis.

Grolich's Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

Grolich's Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
erzeugt weichen, sammtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders werthvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie andern Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an frischen Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp. Postversandt mindestens 6 Stück unfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 Pfg. Postkarte.

Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
In Stolp bei **Gust. Abt Nacht.**, Seifenfabrik.

Schwerhörigkeit, Ohrensausen.

Entschuldigen Sie, daß ich so lange nicht mehr geschrieben habe; ich dachte immer, es könnte ein Rückfall eintreten, was aber bis jetzt nicht der Fall gewesen ist. Eine gute Nachricht kann ich Ihnen mittheilen, und zwar, daß ich völlig gesund geworden bin. **Schwerhörigkeit, Ohrensausen** und **Kopfschmerzen** sind dank ihrer brieflichen Behandlung verschwunden. Ich kann Ihnen nicht genug danken, um so mehr, da ich schon an vielen Orten gewesen bin, und mir nichts geholfen hat. Wenn mir später irgend etwas fehlt, werde ich mich stets an Sie wenden, in der Hoffnung, daß Sie mir wieder beistehen werden. Meßstetten am Lanen, Oberamt Balingen, den 18. April 1898. Anna Gerstenecker. Die Richtigkeit des Vorstehenden bekundet und bezeugt: Meßstetten, den 18. April 1898. Schultheißenamt: Fischer. **Adr.: Privatpolikl., Kirchst. 405, Glarus (Schweiz).**

Verein junger Kaufleute
zu Stolp.
Fortbildungsschule.

Eröffnung: Anfang October.
Kursus I: Buchführung, Correspondenz pp.
Aufnahme: von Lehrlingen, Kommis, Beamten und Handwerkern mit entsprechender Schulbildung.
Dauer: Anfang October bis April.
Honorar: 8 Mark pro Schüler.
Kursus II: Buchführung, Korrespondenz pp.
Aufnahme: von **Damen.**
Honorar: Mk. 15 pro Schülerin.

Die Fortbildungsschule steht unter bewährter Leitung.
Meldungen nimmt entgegen **Herr Adolf Lewin, Blücherplatz 13.**

Der Vorstand.

Die **Corporation der Kaufmannschaft** veranstaltet zu Ehren des am 1 October d. Js. von hier scheidenden **Bankassessors Herrn C. Wulff** am **Sonnabend, den 24. d. Mts. Abends 7½ Uhr** im Kaufmanns-Wallhause ein

Abschiedsessen.

Die Herren Corporationsmitglieder werden hierzu besonders durch Circular eingeladen.

Freunde und Bekannte des Herrn Wulff, welche beabsichtigen, sich an diesem Abschiedsessen zu betheiligen, werden ersucht, ihre Theilnahme in der im Kaufmanns-Wallhause bei Herrn Thielemann ausliegenden Liste bis zum **Mittwoch, den 21. d. Mts.** zu vermerken. Alles Nähere ist aus dieser Liste zu ersehen.

Stolp, den 15. September 1898.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft
B. Kauffmann. W. Meyer Ernst Puttkammer

Häuslicher Rathgeber

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen

Neueste Pariser Moden
und
Handarbeiten jeden Genres
Monatlich eine Schnittmusterbeilage.
Gewähltes u. interessantes Feuilleton
Gratis-Beilage: Illustrirte Kinderzeitung „Für unsere Kleinen".
Pro Quartal ein Preisausschreiben mit 25 werthvollen Preisen.

Zahlreiche belehrende Artikel aus allen die Frauenwelt interessierenden Gebieten, Recepte etc

Mit Beginn des IV Quartals erscheint im Häuslichen Ratgeber allwöchentlich noch eine illustrirte Beilage enthaltend die neuesten Zeitereignisse in Wort und Bild.

Preis pro Quartal 1,40 M durch alle Buchhandlungen u Postanstalten (eingetragen unter Nr 3146 der deutschen Postzeitungsliste) bei direkt. Bezuge unt. Streifband 1,85 M

Pr benummern gratis und franko vom Verlag des
„Häuslichen Rathgebers", Berlin W 30, Elssholzstr 19

Die große nationale und patriotische Sache wird freundlicher Beachtung und Unterstützung durch Abnahme von Loosen empfohlen.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der **Deutschen Schutzgebiete.**
Allerhöchst genehmigt der **Deutschen Kolonial-Gesellschaft** und dem **Deutschen Frauenverein** für **Krankenpflege** in den **Kolonien.**

Preis des Looses Mk. 3.30 einschließlich Reichsstempel.
16,870 Geldgewinne, zusammen **575,000** Mark.

Der Verkauf der Loose ist von den Hohen Regierungen im ganzen Umfange des deutschen Reiches gestattet.

1	à	100000 Mark	=	100000 Mark
1	à	50000 Mark	=	50000 Mark
1	à	25000 Mark	=	25000 Mark
1	à	15000 Mark	=	15000 Mark
2	à	10000 Mark	=	20000 Mark
4	à	5000 Mark	=	20000 Mark
10	à	1000 Mark	=	10000 Mark
100	à	500 Mark	=	50000 Mark
150	à	100 Mark	=	15000 Mark
600	à	50 Mark	=	30000 Mark
16000	à	15 Mark	=	240000 Mark
16870	Gewinne	. . .		575000 Mark

Der Verkauf der Loose ist von den Hohen Regierungen im ganzen Umfange des deutschen Reiches gestattet.

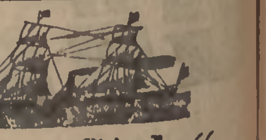
Die Gewinne werden **8 Tage nach beendeter Ziehung** gegen Aushändigung der Loose ausbezahlt in **Berlin** bei der **Deutschen Bank.** — Jedes Gewinnloos, welches binnen 6 Monaten, von dem letzten Ziehungstage an gerechnet, nicht vorgezeigt und geltend gemacht ist, verliert mit Ablauf dieser Frist das Anrecht auf die Erhebung des Gewinnes Die Lotterie besteht aus 500000 Loosen, in den fortlaufenden Nummern von 1—500000 ausgefertigt —

Die Ziehung erfolgt aus 2 Glücksrädern, von denen das eine die sämmtl Loosnummern das andere die sämmtl Gewinne enthält, und zwar durch Beamte der Kgl. General-Lotterie Direction im Ziehungssaal dieser Behörde in Berlin in den Tagen vom **28. November bis 2. December 1898.**

Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mark 3.30
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
zu beziehen durch:

F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pomm.

Reparaturen
an
Fahrrädern u. Nähmaschinen
aller Sorten,
werden gut und billig in meiner eigenen Werkstätte angefertigt.
Fahrrad- und Nähmaschinenhdlg.
von
Herm. Klemm,
Paradiesstraße 13.



S.-D. „Stolp".
Expeditionen:
Von Stettin jeden Mittwoch Vorm.
Nach Stettin jed. Sonnabend Nachm.
R. Chr. Gribel-Stettin
C. E. Geiss-Stolp / Stolpmünde.

En niges Bladd!
De trugℯ Husfründ
Pla tdütsche Wochenschrift tau Unnerhollung för das trudütsche Hus. Jeden Sünndag kümmt das Bladd herut. Probe-Nummern sind umsünst von de Baukdruckerei von **Emil Moß** in **Stralsund** tau betreden. Herutgewer: **Fritz Worm, Oll-Redevitz up Rügen.**

Alle, de noch ein trugel plattdütsch War' geföllt, warden beden, den trugen Husfründ ok an eh en Lesedisch son lütt'n Plack n intauräumen un em tau bestellen.

Dat Bladd kost't man för dat ganze Vierteljohr von de Postanstalt afholt.
75 Penning
dörch den Breefendräger fri in't Hus bröcht, kost't dat noch 15 Penning mihr.

Ungeflößtes
Buchen-Brennholz
offerire in Kloben frei Käufers Thür.
Auf Wunsch wird dasselbe auch zerkleinert und gepackt.
Franz Nitzschke.

Brennereien zum Abbruch,
Dampfkessel, Maschinen, Transmissionen, Wellen,
altes Guß- und Schmiedeeisen
sowie sämmmtliche Metalle:
Kupfer, Messing, Zink, Blei, Zinn
kauft stets zu **höchsten** Preisen
A. Goldstein,
Eisen- u. Metallhandlung,
Hospitalstraße 29-30,
Telephon Nr. 62.

Geruchloses
Carbolineum,
Gewöhnliches
Carbolineum,
Pommerschen
Kientheer
offeriren
Seefeldt & Ottow.
Dachpappenfabrik.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 220 der „Stolper Post“ vom 20. September 1898.

3. Ziehung der 3. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 16. bis 20. September 1898.) Nur die Gewinne über 180 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. September 1898, vormittags.

67 84 **586** **619** 89 93 836 63 957 **1053** 219 314 37 [200] 412 51 76 524 **87** 631 57 733 802 41 **2065** **147** 260 442 65 633 75 707 74 980 3215 52 57 61 802 93 **4163** 247 850 **5017** 99 **288** **354** 474 93 864 924 35 6 95 751 [300] 831 918 **7061** 122 60 325 459 709 833 95 **8028** 304 35 626 56 778 809 **9140** 55 312 515 55 79 689 751 959

10025 124 277 93 96 549 98 605 866 **11**058 354 667 733 94 825 28 51 944 **12**059 167 74 211 54 99 393 403 649 82 894 991 **13**061 66 96 167 231 520 87 607 901 47 **14**017 152 481 94 757 824 83 922 **15**049 135 57 88 259 329 477 503 9 73 630 58 783 861 928 47 83 **16**035 131 67 241 313 60 509 714 99 958 **17**011 208 14 74 359 442 [200] 560 793 855 88 903 71 77 [200] **18**032 **89** **140** **246** **98** **322** **45** **737** **922** **66** **78** **19**106 **80** **272** 321 777 85

20114 51 329 83 402 575 656 755 89 [300] 891 905 23 31 **21**042 63 [500] 95 194 261 466 750 819 912 **22**021 231 61 326 492 622 997 [500] **23**106 267 525 607 20 707 955 **24**114 98 311 422 528 72 73 619 783 982 **25**063 198 263 312 426 507 700 961 **26**163 414 509 10 33 55 60 703 63 75 921 69 **27**279 82 333 413 552 691 769 848 92 **28**082 306 55 557 67 602 [300] 40 85 832 **29**067 549 623 812 35 914

30135 47 68 545 609 723 89 989 92 **31**117 288 472 808 900 7 **32**039 111 54 337 423 538 **33**047 66 180 292 845 63 **34**046 60 64 159 274 471 584 655 739 70 908 28 35 [200] **35**040 505 57 74 753 802 **36**148 524 27 [1500] 40 51 654 782 871 **37**019 22 50 83 133 [200] 75 434 526 704 878 983 **38**099 175 408 12 65 67 544 660 732 93 842 78 **39**266 437 62 86 539 610 48 99 712 808 949

40238 57 386 479 515 [200] 18 612 711 **41**227 355 62 495 642 58 732 867 **42**188 246 419 78 99 627 852 82 **43**003 9 36 109 64 [200] 218 326 36 91 466 534 **44**000 149 241 45 49 90 340 519 710 56 865 87 **45**000 7 34 [200] 345 51 52 827 941 56 **46**257 414 [200] **47**036 42 55 95 137 93 802 14 **48**051 515 66 648 919 51 [200] 94 **49**001 176 394 491 757 836 986

50166 260 95 413 599 739 64 925 51 **51**000 122 357 478 543 73 707 848 924 45 **52**003 163 313 498 530 630 69 842 [500] 917 40 **53**162 201 77 425 766 843 71 [200] 932 53 **54**017 226 348 63 486 714 821 **55**267 83 695 96 976 **56**045 90 309 720 943 63 80 **57**303 526 811 74 83 **58**033 74 187 213 325 **59**176 88 210 33 42 49 338 60 77 461 515 630 718 61 807 987

60090 170 280 416 62 969 **61**025 221 51 459 545 608 14 852 78 **62**405 [3000] 628 70 95 778 933 61 **63**037 136 317 418 501 **64**393 [200] 501 91 600 840 81 98 953 72 **65**021 159 227 424 548 608 **66**179 93 255 743 48 857 80 933 **67**178 305 [200] 732 **68**058 179 279 335 530 77 717 23 895 **69**026 95 121 51 203 33 47 69 [300] 314 422 544 751 825

70072 197 248 57 96 309 42 50 58 87 405 809 [200] **71**069 107 14 809 411 574 630 702 33 805 960 **72**002 10 52 276 505 10 12 630 719 49 837 931 **73**058 89 115 314 62 68 70 512 90 659 826 **74**000 135 61 543 729 843 **75**059 160 471 768 924 **76**055 86 129 30 99 286 310 49 744 869 77 **77**151 419 60 752 91 849 **78**138 52 76 280 323 73 422 65 567 **79**128 402 620 711 18 52

80031 36 91 127 40 301 408 783 832 900 59 **81**127 438 709 23 819 82 **82**158 237 507 27 97 942 **83**001 73 88 213 455 601 11 33 810 **84**043 274 519 853 903 **85**051 65 390 471 99 516 10 607 729 85 838 947 **86**223 402 506 31 69 85 713 931 **87**142 223 28 [200] 89 403 22 573 78 652 83 736 39 55 70 808 29 77 939 91 **88**064 88 165 71 [300] 292 715 72 87 922 **89**166 237 75 432 67 594 993

90080 130 239 51 330 401 52 65 530 49 712 16 41 977 **91**085 122 23 30 842 417 42 63 85 641 834 916 **92**072 166 68 393 [200] 453 654 715 **93**218 484 566 928 62 **94**011 197 358 96 580 623 735 46 [300] 55 90 829 993 **95**027 73 94 150 485 90 93 701 923 **96**024 46 62 155 78 342 509 718 24 25 816 56 **97**025 53 141 406 515 37 88 654 711 46 841 79 **98**059 92 211 18 460 537 48 [200] 96 729 36 37 92 815 **99**040 44 90 127 63 232 47 55 57 76 353 403 529 736

100429 96 624 876 947 50 79 **101**403 30 501 52 68 709 926 **102**038 98 222 313 [200] 38 78 841 **103**028 825 63 92 431 62 568 939 **104**108 18 87 208 18 311 86 557 604 53 742 [200] 891 99 933 **105**105 336 85 554 90 666 80 96 700 63 948 99 **106**726 959 98 **107**003 32 381 83 440 650 97 941 **108**264 96 891 592 621 42 63 77 752 828 **100**091 422 621 835

110058 [200] 216 307 95 409 730 98 **111**113 25 358 62 635 765 **112**035 68 189 472 85 517 55 951 **113**038 63 156 225 365 511 712 35 82 874 964 83 **114**020 50 366 664 66 905 23 **115**155 332 603 19 31 38 50 706 843 64 **116**094 250 55 412 603 830 45 999 **117**089 350 404 742 61 841 965 **118**025 98 172 228 89 356 817 917 51 **119**102 425 524 75 624 47

120161 391 470 624 712 [200] 903 **121**068 [200] 310 64 436 79 [300] 589 712 62 85 [500] 872 **122**003 264 482 571 658 722 33 [300] 891 **123**062 93 128 342 408 59 79 628 850 916 **124**068 146 65 235 306 71 448 553 613 23 64 **125**065 139 252 93 457 546 600 764 829 967 **126**305 80 449 596 676 722 802 959 **127**097 111 475 88 505 14 667 750 56 807 64 82 916 [300] 68 **128**092 264 407 665 783 [3000] 856 67 68 **129**036 64 94 144 308 463 523

130143 99 521 52 702 59 83 895 **131**036 46 47 139 492 514 48 81 646 60 854 **132**308 14 70 703 92 45 **133**071 223 568 71 683 872 95 **134**397 430 79 547 53 61 726 67 74 98 816 **135**168 217 84 447 48 682 [200] 719 806 66 [500] **136**051 194 254 75 450 73 556 678 782 887 992 **137**119 24 36 41 44 400 571 679 789 **138**113 24 79 271 395 433 49 525 64 602 [200] 755 931 61 **139**073 158 391 656 731 835 43 901

140077 171 88 206 81 469 534 71 94 [3000] 618 45 782 901 **141**103 49 226 415 82 91 747 882 921 **142**114 56 84 326 93 450 558 629 56 78 700 835 927 [200] 62 **143**430 515 73 93 624 809 961 **144**017 34 47 [1000] 59 65 152 366 87 611 53 799 **145**025 47 63 373 492 93 522 759 938 **146**065 213 54 595 830 93 945 **147**006 37 55 664 762 78 833 951 87 93 **148**055 64 151 64 75 92 381 496 545 83 972 **149**292 [300] 701 38

150044 195 387 443 522 646 [300] 798 817 991 **151**171 398 665 749 72 76 849 72 951 90 **152**080 148 349 75 434 [200] 57 609 708 24 59 831 46 934 **153**067 106 233 [300] 48 566 946 89 **154**109 221 46 302 3 57 61 587 618 722 816 29 **155**112 31 39 98 220 339 53 82 445 571 97 625 742 860 86 [300] **156**086 204 388 442 60 611 716 831 **157**069 [300] 87 140 269 474 629 952 **158**023 95 117 319 98 897 936 **159**010 116 75 312 24 41 [300] 57 479 525 619 799 [300]

160120 501 651 743 75 819 980 **161**219 574 638 74 911 **162**109 28 258 68 324 538 646 771 814 52 992 **163**071 [200] 127 214 30 [300] 425 524 629 839 56 92 918 **164**023 55 109 239 58 374 878 **165**008 31 61 272 371 604 56 844 **166**122 49 288 376 **167**181 237 382 477 82 539 725 59 68 79 819 922 **168**185 308 28 90 435 594 625 30 52 766 810 **169**008 182 244 70 95 496 [200] 688 739 909

170102 50 251 85 418 [200] 523 641 84 821 **171**057 92 133 232 400 502 71 627 886 900 61 **172**251 309 435 64 503 619 712 55 94 855 81 87 905 **173**136 332 446 532 **174**091 102 20 47 65 91 92 [200] 890 661 785 88 [200] 818 **175**53 99 247 51 97 372 568 744 800 [200] 958 **176**037 257 632 767 976 **177**591 667 834 927 52 **178**453 546 600 35 47 738 860 927 **179**060 67 110 246 346 578 797 912

180199 [300] 401 18 46 [200] 87 575 776 830 36 **181**037 122 26 35 50 368 581 88 631 70 836 95 955 65 66 **182**005 188 312 99 419 767 850 72 75 **183**070 473 626 893 996 **184**120 39 217 548 62 614 23 70 87 **185**128 52 237 79 328 43 61 477 607 67 856 90 **186**001 494 575 701 28 [200] 77 872 **187**083 138 335 482 91 93 502 650 945 **188**016 62 237 321 428 32 504 96 **189**500 408 30 587 782 825 95 96 918

190049 371 89 609 38 799 870 983 **191**005 89 122 368 525 78 713 94 850 72 82 932 37 **192**012 107 216 20 514 65 71 880 992 **193**051 [3000] 211 81 345 405 526 46 633 749 825 **194**309 481 730 50 906 53 [300] **195**247 364 439 51 594 746 931 59 73 86 98 **196**238 97 392 95 543 626 [200] 29 43 980 **197**001 175 78 216 308 39 94 750 63 90 **198**482 711 22 **199**045 171 258 360 569 728 58

200177 87 234 563 77 833 **201**024 122 30 45 224 392 432 585 863 73 963 71 **202**100 99 510 947 **203**091 407 31 576 731 805 **204**184 306 69 509 612 762 851 911 78 **205**031 142 51 86 216 550 76 808 925 **206**051 460 73 552 610 78 722 966 81 **207**159 69 200 77 379 479 550 92 781 877 **208**252 605 966 **209**040 73 84 259 93 [200] 339 457 536 69 78 682 736

210320 44 450 748 61 933 36 49 **211**073 131 77 93 289 93 306 45 509 82 60 613 54 75 778 847 56 59 95 967 **212**022 81 83 148 328 54 78 411 82 730 814 906 46 47 **213**125 306 30 463 800 **214**068 180 [200] 208 31 381 421 [200] 78 80 654 68 912 27 71 **215**439 641 785 801 51 998 **216**252 320 456 [300] 704 8 **217**045 216 319 559 671 [300] 706 82 84 **218**085 171 209 312 578 660 **219**235 452 815 902 66

220016 215 21 43 54 [200] 312 60 89 471 502 645 47 65 868 **221**084 158 299 311 86 662 729 44 917 59 **222**383 436 91 642 58 **223**124 55 79 234 471 549 805 912 **224**008 79 99 335 513 687 731 978 **225**221 53 367 83 411 567 610 [200]

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 20. September 1898.

— §§ Strafkammer. Sitzung am 17. September 1898. Vorsitzender: Landgerichtsdirector Wahrenburg Beisitzer: Landgerichts-Rath Lieberkühn, Landrichter Dr. Ollendorff, Gerichtsassessoren Janke und Scheunemann. Beamter der Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Magdalinski. Der Arbeiter Julius Ludwig Krey aus Neu-Mühlenkamp bei Sydow ist angeklagt, dem Müller Hasse daselbst in der Nacht zum 13. Juli 1898 eine Sense und eine Waschleine gestohlen zu haben; diese Gegenstände wurden in der Nähe der Wohnung des Krey im Gebüsch versteckt gefunden Mit der gestohlenen Sense hat Krey ein dem Chausseewärter Rojahn gehöriges Kleestück abgemäht und den Klee genommen. Der Klee wurde bei ihm in der Wohnung gefunden und hing Krey's eigene Sense trocken an einem Baum, während an der gestohlenen noch frische Kleespuren hafteten. Bei der Haussuchung wurde unter einem Strauchhaufen in einem Salzsack ein doppelläufiges, zerlegbares Gewehr, welches dem Fischer Müller gestohlen worden war, aufgefunden. Müller hatte dies Gewehr in einem verschlossenen Schuppen aufbewahrt, zu welchem man, da dieser auf einer Insel im Niedersee lag, nur mit einem Kahne gelangen konnte. Krey hat die Kette, an welcher der Kahn festgelegt war, zerschlagen und das Schloß des Schuppens gewaltsam geöffnet. Während der Haussuchung hat sich Krey entfernt und kam nicht wieder zum Vorschein; später ist er dann verhaftet worden. Krey wurde wegen eines schweren, eines einfachen Diebstahls und wegen Sachbeschädigung zu einer Gesammtstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — Der Schiffszimmermann Theodor Wunder in Gaarden bei Kiel hat den Rechtsanwalt und Notar Messerschmidt in Rügenwalde durch Schreiben an das hiesige Landgericht und Beschwerde bei der Anwaltskammer beleidigt. Er bezeichnet den p. Messerschmidt als einen gewissenlosen Rechtsanwalt, beschuldigt ihn des groben Vertrauensbruches und wirft ihm Pflichtverletzung vor, in der Absicht, ihn, den p. Wunder zu schädigen. Diese Behauptungen sind durchaus grundlos und hat R.-A. Messerschmidt die Bestrafung rechtzeitig beantragt. Wunder wurde wegen Beleidigung in 2 Fällen zu 300 Mark eventuell 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Vom hiesigen Schöffengericht waren der Schmiedegeselle Hermann Groth und der Schlosserlehrling Eduard Kähnast aus Stolp unter Freisprechung von der Anklage der Bedrohung wegen vorsätzlicher Körperverletzung Groth zu 3, Kähnast zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von ihnen eingelegte Berufung hatte insofern Erfolg, als sie unter Aufhebung des ersten Urtheils ein jeder zu 30 Mk. ent. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt wurden. — Der Besitzer Paul Loll in Klein-Platenheim legte gegen das Urtheil des Schöffengerichts Bütow, nach welchem er wegen gefährlicher Körperverletzung mit 1 Jahr Gefängniß

bestraft wurde, Berufung ein, wodurch die Strafe auf 6 Monate Gefängniß ermäßigt wurde.

— † Schöffengericht. Sitzung vom 19. September 1898. Am 28. Juni d. Js. war die Ehefrau des Steuereinnehmers a. D. Harder hierselbst in der Wilhelmstraße an einen Wagen getreten, um Maistrauch zu kaufen. Als sie sich von diesem entfernte, war ein Radfahrer vom Markte hergekommen und hatte die Frau überfahren, so daß sie hinstürzte und mehrere Hautabschärfungen an Kopf, Arm und Bein davontrug. Der Radfahrer, Commis Fritz D. hier hatte nur gesagt, er habe ja geklingelt und war davongefahren. Mehrere Zeugen bekundeten heute, daß sie ein Glockensignal nicht gehört hätten. Der Angeklagte wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt. — In der Nacht vom 26. bis 27. Juni dieses Jahres hatten mehrere Handwerksgesellen aus hiesiger Stadt in dem Selke'schen Gasthof gekneipt. Als einige sich entfernen wollten, forderte der Schlossergeselle Otto Moews von hier auf, noch ein Glas Bier zu trinken. Als sie sie sich weigerten, schlug Moews zunächst nach dem Vergolder Richard Pittelkow, welcher jedoch dem Hiebe auswich. Ein zweiter Schlag traf den Schriftsetzer Gustav Buchert so heftig, daß dieser taumelnd das Lokal verließ und in der Hausthür niederstürzte; er hatte eine ca. 5 Cm. lange Kopfwunde erhalten und war besinnungslos geworden. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu fünf Monaten Gefängniß, wobei er die bisherige Unbestraftheit des Angekl. mildernd in Erwägung zog, sonst wäre die Strafe erheblich höher ausgefallen.

— Für die vorzunehmende Zählung der Reisenden in den Eisenbahnzügen während des Winterhalbjahres sind die folgenden Tage festgesetzt worden: 12., 13., 14. Oktober, 14., 15., 16. Dezember, 15, 16., 17. Februar.

Pyritz, 17. September. [Jubelfest.] Heute beging unser verehrter Mitbürger, der für das Wohl der Stadt Pyritz sehr verdienstvolle Rathsherr und Stadtälteste Herr Kreisthierarzt Rathke seinen 80. Geburtstag in seltener Frische des Geistes und des Körpers. Seit vollen 50 Jahren ist Herr Rathke Mitglied der Kommunalverwaltung, davon 20 Jahre Stadtverordneter und 30 Jahre Magistratsmitglied. Als Stadtverordneter führte er den größten Theil der Jahre den Vorsitz in der Versammlung.

Allerlei.

— Beuthen (Oberschlesien), 16. September. Der wegen Betruges zu zwei Jahren Zuchthaus verurth ilte Kaufmann Clemens stieß sich bei der Verkündigung des Urtheils vor der hiesigen Strafkammer einen Dolch zwei mal ins Herz und brach schwer verletzt zusammen.

Plauderecke.

— Schlau: Sie: „Komm, Fritz, wir wollen jetzt nach Hause gehen." — Er: „Geh' nur voraus, ich will erst langsam austrinken." — Sie: „Aber dein Glas ist ja leer, was willst du denn da austrinken?" — Er: „Das nächste!"

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesische 2c. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pf. bis 18.65 p. Met. — in modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.
Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von H. M. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

3. Ziehung der 3. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 16. bis 30. September 1898.) Nur die Gewinne über 160 Mk sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. September 1898, nachmittags.

87 159 91 403 33 45 [200] 803 1097 391 423 80 565 622 73 741 881 2207 37 377 402 69 95 520 98 667 767 78 997 3000 96 240 663 823 [500] 72 4080 416 513 14 24 720 880 920 5200 15 17 [200] 327 81 637 75 720 54 955 6120 26 [300] 513 74 77 624 69 797 865 911 [300] 7011 13 192 222 35 529 83 96 773 8009 176 303 9 79 467 516 643 750 819 85 908 13 39 9091 163 368 691 748 75 76 88 891

10015 289 [200] 328 93 686 790 931 36 11080 108 306 87 406 545 608 760 12022 132 88 210 66 336 63 706 822 28 99 911 13258 555 90 658 778 14181 93 380 435 560 68 981 15273 82 414 84 537 637 903 22 16187 89 365 438 91 [200] 736 829 86 957 17219 53 382 444 541 679 99 717 809 10 [200] 955 18069 80 290 375 612 902 32 67 71 19339 550 67 616 21 83 755 844

20105 43 80 221 65 338 68 523 34 51 622 [200] 48 710 816 65 907 33 21037 161 263 429 47 608 881 22006 54 157 203 81 356 431 43 694 952 98 23171 269 308 78 90 517 727 838 974 24136 49 249 80 657 771 842 [200] 51 88 922 25078 237 323 540 637 55 84 809 26218 409 589 [500] 703 906 27069 261 437 79 526 59 670 28264 326 477 509 613 97 733 836 918 31 29088 200 49 402 524 665 71 72 926

30095 205 407 15 46 592 630 97 810 31213 22 534 85 615 54 714 19 857 [300] 931 32075 77 83 164 239 415 17 89 554 80 698 993 33071 277 591 722 59 96 34059 109 26 78 228 40 450 69 86 613 726 807 35082 234 569 82 606 832 58 912 36135 208 564 95 604 8 803 37419 550 615 30 714 41 955 73 38143 387 623 54 744 39532 829 928 [200] 81

40001 96 126 236 84 311 460 588 692 715 46 41048 195 248 443 754 74 42060 200 43 321 [200] 671 87 743 60 92 881 989 43084 170 291 304 62 92 469 523 75 643 89 755 807 901 79 44104 209 94 436 530 44 62 619 61 776 950 45151 468 643 86 892 46012 52 75 631 883 931 47187 205 340 98 439 518 75 816 19 20 48191 225 485 604 35 65 771 830 980 49044 116 35 67 77 205 343 400 537 95 718 853 937 78

50050 65 99 285 393 424 51 64 689 706 95 839 53 51421 623 762 72 899 52118 37 74 340 572 622 59 762 862 981 53016 43 75 99 126 370 407 536 627 817 964 54154 241 75 424 34 61 71 89 509 712 75 93 921 55048 62 155 261 828 485 510 27 [200] 70 731 53 966 86 56146 47 [200] 385 699 821 58 938 57151 74 98 744 865 96 948 82 58135 69 290 302 640 967 59069 890 605 [500] 91 777 854 938 59

60079 240 359 798 828 901 36 86 61039 199 361 612 757 824 62248 386 419 506 20 664 63024 403 35 990 64198 221 77 853 434 49 534 638 809 39 938 48 55 65267 310 708 73 66171 225 453 511 84 887 997 67033 59 225 521 619 70 221 68290 386 893 935 88 69237 730 79 803 69 991

70183 277 302 425 77 513 86 604 722 991 71059 [200] 280 311 21 429 66 78 545 81 72119 708 [3000] 44 817 61 73004 75 91 120 79 272 394 540 652 758 74092 457 570 659 745 823 50 75024 71 73 98 206 94 308 15 83 464 666 718 76056 63 397 419 511 40 622 754 71 77085 98 113 372 751 864 926 78181 216 336 51 409 584 616 17 88 751 96 79069 111 24 214 332 67 614 811 33

80065 122 234 [500] 436 576 676 802 969 81041 237 424 638 820 98 928 69 95 82062 277 339 [200] 495 547 638 83315 524 69 622 49 54 725 840 [200] 57 74 84057 230 51 303 457 524 90 657 767 78 854 913 27 85005 40 113 22 24 760 824 86432 514 746 807 948 84 87012 82 125 64 209 44 54 437 45 508 618 891 937 50 75 88127 327 525 619 843 954 89094 112 43 281 347 501 91 904

90063 457 75 506 680 707 48 72 839 42 91078 80 292 495 714 92006 187 207 548 637 817 911 93123 319 496 680 96 717 94074 75 109 442 693 874 95308 20 479 89 596 677 845 916 89 96156 223 65 437 64 83 794 828 930 55 82 87 97070 84 295 404 10 554 606 63 938 98004 200 5 7 99 531 427 778 934 65 85 99008 103 39 242 359 490 852 907 39 98

100069 371 501 80 700 893 978 101137 206 7 24 323 102203 316 57 80 400 80 605 958 103297 401 912 104051 65 375 405 658 738 44 816 [200] 70 930 94 105222 300 29 479 531 762 903 78 106082 112 207 468 69 667 771 920 107069 148 [300] 73 249 378 476 502 61 645 716 845 913 58 108070 101 55 536 654 942 109131 260 91 328 512 725 53

110056 84 109 35 43 49 233 83 371 550 636 766 76 866 69 998 111016 [illegible] 106 22 304 515 807 924 112099 134 211 533 451 57 60 502 66 679 948 [illegible] 113119 245 381 469 704 955 114124 85 56 205 15 65 76 83 534 685 851 999 115024 63 148 324 665 831 94 116047 140 321 571 89 94 638 56 893 951 69 84 88 117252 473 607 23 44 782 93 956 [30000] 118063 88 300 [200] 22 591 759 915 119056 [200] 214 589 664 [200] 793 939 96

120016 196 285 344 614 30 121024 64 105 327 538 76 663 700 5 807 122028 151 59 420 609 791 820 89 [200] 901 36 59 68 123063 77 260 80 451 70 555 65 623 97 894 124202 479 89 512 606 39 [200] 779 855 921 125046 119 77 315 799 850 71 126011 65 132 208 423 555 763 69 76 99 804 35 66 127034 46 52 445 60 86 867 99 128135 229 432 34 528 68 621 78 738 888 129007 84 185 93 227 349 74 433 44 52 [200] 630 933

130049 862 131003 114 278 353 600 728 77 132023 316 609 68 741 910 [3000] 92 133192 224 308 56 134053 138 318 538 694 828 135230 87 363 469 516 37 671 705 822 910 136008 14 112 388 402 506 686 881 137279 323 53 467 534 67 694 758 60 914 138011 66 90 217 21 304 [200] 33 480 86 [300] 660 773 903 139045 57 119 83 320 485 569 634 861 87 927

140030 63 95 917 41 141195 596 813 91 950 54 142111 207 18 455 554 76 619 740 901 42 69 143147 273 90 92 379 97 [200] 453 633 726 59 848 62 904 85 144188 253 300 424 545 145461 519 715 36 940 146015 243 59 415 537 39 99 618 722 918 147276 91 362 [200] 474 86 542 653 148033 149 296 388 413 73 540 52 82 796 149094 218 338 61 578 887 921 35

150278 304 469 554 661 91 738 910 19 30 151153 250 451 152058 221 391 520 606 920 153012 281 353 93 583 675 77 861 912 154066 531 60 660 711 24 884 155008 37 178 [200] 84 405 522 889 962 156049 136 76 77 202 330 402 556 98 626 84 [200] 985 77 157124 58 282 410 42 78 553 785 950 [200] 158214 29 753 72 811 927 159101 47 63 438 47 502 46 47 89 655 713 802 10 13 [200] 37 40 937 45

160113 [200] 231 326 27 487 520 51 676 729 84 823 161020 93 400 48 608 19 832 54 162192 391 441 525 35 778 892 163218 322 75 511 84 625 49 757 957 164082 91 197 415 92 636 745 51 76 814 62 [300] 922 165027 119 204 85 326 56 411 60 68 555 612 781 166019 290 96 358 471 502 76 705 167122 95 310 99 446 579 625 776 89 812 961 [200] 65 82 168069 237 315 [200] 436 85 706 820 906 169027 104 863 555 658 81 771 820 24 35 83

170011 82 258 307 37 73 460 563 694 803 171119 234 415 98 638 825 942 53 172035 [200] 70 133 96 322 537 88 90 681 801 30 964 173146 62 230 373 405 85 581 761 853 [200] 174219 341 69 70 502 70 633 70 92 745 819 39 50 79 [200] 947 57 175150 414 52 507 9 61 88 95 610 72 176292 461 504 78 715 906 177033 104 22 69 276 78 430 34 54 647 753 64 973 178015 124 55 69 416 95 553 70 97 756 80 841 179063 73 90 154 73 204 347 956 72

180227 43 327 99 541 709 14 24 921 53 83 181064 70 153 224 69 487 564 644 45 917 182019 514 76 709 69 979 183062 165 257 96 593 704 14 841 50 86 901 184005 140 240 418 664 988 185057 90 245 87 88 762 943 186059 558 82 586 636 703 864 98 187181 261 345 526 661 819 32 83 941 188057 121 357 421 28 592 649 864 966 189098 593 632 63 81 748 70 826

190051 181 54 377 85 423 96 620 34 854 86 191222 30 52 94 464 658 77 751 880 975 78 192178 260 69 85 300 448 872 999 193042 [200] 49 85 394 549 98 616 37 67 754 74 901 62 194147 627 733 [300] 195047 55 77 218 333 91 471 524 794 893 196077 134 82 488 565 66 645 876 [200] 938 197060 [300] 80 329 [500] 50 626 91 846 60 935 198068 192 552 76 768 835 70 85 935 53 54 199021 26 118 257 582 701 867 96 993

200292 500 26 30 35 39 762 897 934 96 201055 58 105 14 271 448 751 62 93 202025 200 [200] 335 428 559 729 [300] 818 [200] 203130 424 58 [500] 702 894 945 204175 321 45 557 [200] 85 756 205069 213 346 710 98 868 72 952 206057 66 240 304 66 83 519 613 723 53 67 947 207049 122 45 489 [200] 537 65 87 652 [200] 745 85 824 942 208418 21 69 541 54 696 826 57 985 209028 74 78 169 223 361 462 69 566 762 803 933

210050 195 260 442 801 919 211039 151 501 760 212010 124 51 232 329 44 406 45 579 626 752 804 68 73 97 952 [500] 213063 270 81 368 400 2 78 699 712 850 214271 370 456 666 215051 155 282 438 46 65 523 704 810 992 216013 41 51 97 210 671 816 80 906 44 97 217233 58 569 97 623 69 831 72 218041 130 304 9 [300] 647 702 889 989 219002 46 95 98 149 213 98 304 80 571 732

220141 83 359 98 458 596 634 59 221022 43 90 177 86 [3000] 260 64 67 397 757 [200] 94 863 76 222168 321 626 731 816 [1000] 988 223094 105 40 247 482 869 923 224102 23 50 411 25 93 563 644 710 225090 260 98 452 543 603

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 45000 Mk. 1 zu 5000 Mk., 1 zu 3000 Mk., 2 zu 1000 Mk., 10 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 19. September lies 62504 statt 62405.